

Arbeitskreis Schacht IV im Jahr 2017

Hans-Jürgen Meder

Der Bergbau am linken Niederrhein hat vielfältige Spuren in den Städten und der Landschaft hinterlassen. Durch Umnutzung, Abriss und Überbauung verschwindet immer mehr davon und der Prozess ist noch nicht beendet.

Tagesanlagen und Förderturm der ehemaligen Schachtanlage Rheinpreußen IV werden durch den Denkmalschutz davor bewahrt und sind als Industriedenkmal ein weithin sichtbarer Anziehungspunkt.

Am 1. Mai 2017 wurde das Denkmal mit einer Podiumsdiskussion „Unter Tage waren wir alle gleich- und jetzt?“ bis Ende Oktober geöffnet. In Kooperation mit dem Kulturraum Niederrhein e.V. beleuchtete



der Geschichtsverein im Rahmen des Themenjahres „Unterwegs an Rhein und Maas“ die Migration am Niederrhein.

Wir konnten mehr als 4000 Besucher in Gruppen und als Einzelpersonen begrüßen. Bemerkenswert ist auch, dass in wachsender Anzahl Kindergarten- und Jugendgruppen die Arbeitswelt ihrer Vorfahren nahegebracht werden konnte. Möglich wurde dieses durch die unermüdliche Arbeit der freiwilligen Mitarbeiter, welche die Besucher führten, Veranstaltungen vorbereiteten, das Gebäude und die Maschinen pflegten und in Stand hielten.

Schacht IV ist nun auch Station auf dem Bergbauwanderweg. Am 13. April nahm eine Wandergruppe unter Teilnahme von Herrn Landrat Dr. Ansgar Müller den Schacht als Ausgangs- und Endpunkt und besichtigte das Industriedenkmal. Geführt wurde die Gruppe von Dirk Thomas und dem Vorsitzenden der Niederrheinischen Berg- und Wanderfreunde, Werner Gröll.

Ein besonders Ereignis war nun schon zum dritten Male die Teilnahme an der Extraschicht, die 2017 unter dem Motto



Empfang der Besucher auf Schacht IV



Besuchergruppe im Schacht IV

„Schicht am Schacht“ stand. 1850 Besucher ließen sich durch das Gebäude führen, die großen Maschinen zeigen und vom Leben der Bergleute berichten. In beiden Maschinenhallen wurden in zwei Ausstellungen des Fototeams Rhein-Ruhr und der Fotofreunde Hamborn großformatige Fotos aus der Welt der Industrie gezeigt.

Das bunte Rahmenprogramm gestalteten der Knappenchor Rheinland, das Moerser Schlosstheater, die A-Capella-Singgruppe „Witches Of Pitches“ und die Moerser Musikschule, die zum Mitmachen und Mitsingen aufrief.

Lichtwechsel Ruhr tauchte das Fördergerüst mit Einbruch der Dunkelheit in ein stimmungsvolles Licht und der Comedian Markus Krebs fand mit seiner deftigen Art den richtigen Ton zum Ruhrgebiet.

Als krönenden Abschluss gab es ein Höhenfeuerwerk und unsere Bergleute ließen mit ihren letzten Führungen die gelungene „Schicht am Schacht“ langsam ausklingen.

Unser Dank gilt auch den Mitgliedern des Kamp-Lintforter Fördervereins für Bergmannstradition, die uns bei den Führungen zur Seite standen.

Der Veranstalter der Extraschicht, die Ruhrtourismus GmbH, hat eine Spielortbewertung vorgenommen. Bei diesem repräsentativen Ranking haben wir im Bereich der Führungen die Note 1,7 erzielt und damit den 4. Platz von 45 Spielorten erreicht. Darauf dürfen wir sehr stolz sein.

Am 1. Oktober beendete eine musikalische Matinee die Veranstaltungsreihe, erstmalig organisiert durch den Grafschafter Museums- und Geschichtsverein.

Nochmal dankte Sigmund Ehrmann Herrn Boschheidgen und den Musikern für das Weiterleben der improvisierten Musik. Mit viel Engagement brachten die Künstler Jan Lammert, Tim Isfort und John Dennis Renken ihren modernen Jazz in die alten Mauern.

Seit Jahresbeginn 2017 hat Dirk Thomas die Leitung des Arbeitskreises Schacht IV übernommen.

Auch für das folgende Jahr haben sich schon wieder Besuchergruppen angemeldet und so wollen wir die Tradition des heimischen Steinkohlenbergbaus auch über dessen Ende hinaus pflegen und bewahren.